

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 31. Januar 2001

**197. Schriftliche Anfrage von Esther Weibel und Annamarie Elmer betreffend Mobiliar in den Schulen, ergonomische Anpassung.** Am 1. November 2000 reichten die Gemeinderätinnen Esther Weibel (SP) und Annamarie Elmer (SP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2000/532 ein:

Das Mobiliar in den Schulen der Stadt Zürich ist zum Teil veraltet. Vor allem in ergonomischer Hinsicht entspricht es nicht mehr den heutigen Anforderungen. Um diese zu erfüllen, müssten die Schulzimmer mit Einzelbänken und Stühlen ausgestattet werden, die schnell und unkompliziert auf die Bedürfnisse von jedem Schulkind eingestellt werden können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was meint der Stadtrat dazu, dass der Schularzt die Kinder auf Rücken- deformationen untersucht und Therapien verordnet, die Schule aber gleichzeitig über Mobiliar verfügt, das gerade diese Problematik fördert?
2. Die Verwaltung hat zusammen mit Fachleuten Mobiliar evaluiert und entwickelt, das den heutigen ergonomischen Ansprüchen entspricht und dabei v. a. auch Einzelbänke berücksichtigt. Was kostet dieses Mobiliar pro Schulkind?
3. Was wäre der Kostenrahmen, wenn alle Schulzimmer der Stadt Zürich mit diesem neuen Mobiliar ausgestattet würden?
4. Gibt es einen Terminplan, in welchem Zeitraum Schulzimmer in der Stadt Zürich mit diesen neuen Bänken und Stühlen bestückt werden sollen? Wenn ja, wie sieht er aus?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu Frage 1:** Mit Beschluss Nr. 2689 vom 18. August 1993 hat der Stadtrat die Anschaffung von neuem Schulmobiliar in der Volksschule beschlossen. Dieses Schulmobiliar entspricht sämtlichen ergonomischen Anforderungen.

Grundsätzlich wird das Mobiliar alle 20 bis 25 Jahre überprüft, überholt und allenfalls ausgewechselt. Aufgrund von Sparmassnahmen des Gemeinderates wurde in den vergangenen Jahren die Erneuerung des Schulmobiliars verzögert, so dass die Möbel erst nach etwa 30 bis 35 Jahren Gebrauchsdauer ersetzt werden konnten.

Da das Budget für neues Mobiliar für die Jahre 2000 und 2001 un- gekürzt bewilligt wurde, geht der Stadtrat davon aus, dass dieser Rückstand in der Mobiliarerneuerung weiter aufgeholt werden kann, sofern der Gemeinderat in den nächsten Jahren keine Budgetkür- zungen vornimmt.

**Zu Frage 2:** Die Einkaufskosten betragen heute in der Unter- und Mittelstufe für den Stuhl Fr. 125.- und für das Pult Fr. 425.- (gesamt Fr. 550.-), in der Oberstufe pro Stuhl Fr. 160.- und pro Pult Fr. 360.- (gesamt Fr. 520.-).

In den Schulhäusern gibt es jedoch nicht nur Klassenzimmer, son- dern auch Fachunterrichtszimmer, Lehrerzimmer usw., so dass bei der Neumöblierung eines Schulhauses mit einem Faktor von 2,2 bis 2,7 in der Primarschule und 2,7 bis 3,2 in der Oberstufe gerechnet wird.

**Zu Frage 3:** Mit der Veränderung des Schülerbestandes in der Volksschule von Schuljahr zu Schuljahr ändert auch der Bedarf an Schulmöbeln; es ist auch nicht vorhersehbar, welche neuen Bedürfnisse durch eventuelle neue Unterrichtsmethoden und -konzepte entstehen. Bei Schulhaussanierungen, bei Um- oder Neubauten wird bei Bedarf gleichzeitig eine Auswechslung des Schulmobiars vorgenommen. Die Kosten für diese Anschaffungen werden im Rahmen ein solchen Bau-Projektes bewilligt. Somit kann der Kostenrahmen für die Gesamterneuerung des Mobiliars der städtischen Volksschulen nur schlecht geschätzt werden. In den vergangenen zwei Jahren wurden für gegen 10 Mio. Franken Schulhäuser, Kindergärten und -horte mit neuem Mobiliar ausgerüstet.

**Zu Frage 4:** Bis heute sind seit 1995 sukzessive 23 Schulhäuser neu möbliert worden, bis Ende 2001 werden etwa ein Drittel aller Schulhäuser neu ausgestattet sein. Falls in den nächsten Jahren keine Budgetkürzungen beschlossen werden, ist davon auszugehen, dass im Jahr 2004 keine Schulhäuser mit über 20-jährigem Mobiliar bestückt sind.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Martin Brunner**